

SITZUNGSBERICHTE

DER

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

JAHRGANG 1908.

ERSTER HALBBAND. JANUAR BIS JUNI.

STÜCK I—XXXII MIT NEUN TAFELN
UND DEM VERZEICHNISS DER MITGLIEDER AM 1. JANUAR 1908.

BERLIN 1908.

VERLAG DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

IN COMMISSION BEI GEORG REIMER.

erheblichen Maße von diesen Herren persönlich geleistet werden müssen. Die erste, von Hrn. Dr. RITTER redigierte Abteilung des vervielfältigten Katalogs steht daher erst im April d. J. zu erwarten. Die andern Abteilungen werden voraussichtlich so schnell folgen, daß wir den wichtigsten Vorteil eines solchen allgemein zugänglichen Katalogs — auch Außenstehende zur Kontrolle unsrer Arbeit zu veranlassen — noch für die ersten drei Bände der Ausgabe genießen können. Unsre Mitarbeiter bedienen sich einstweilen ohne große Beschwerde ihrer Konzepte und Reinschriften.

Erfreulich ist endlich, daß Zufall oder planmäßiges Verfolgen neuer Spuren immer noch zu weiteren Funden von LEIBNIZ-Handschriften führen. So sind erst kürzlich die verloren geglaubten Originale der Briefe des jungen LEIBNIZ an den Augsburgerischen Theologen Spitzel (1668—1672), und aus seinen späteren Perioden Briefe an den Wolfenbüttelschen Minister Baron von Steinberg, die Herzogin Benedicte von Braunschweig und den Abbé St. Pierre zum Vorschein gekommen. Dagegen sind die Nachforschungen nach der zweiten Hälfte des Nachlasses Johann Christians von Boineburg — dessen erste Hälfte seinerzeit im Schönbornschen Archiv zu Wiesentheid gefunden wurde — bisher vergeblich geblieben.

Corpus Medicorum graecorum.

Bericht des Hrn. DIELS.

Die Akademie berichtet heute zum ersten Male über ein neues Folgeunternehmen, das ihre philosophisch-historische Klasse nach der Beendigung des Corpus Aristotelicum in Angriff genommen hat. In Gemeinschaft nämlich mit den Königlichen Gesellschaften der Wissenschaften zu Kopenhagen und Leipzig ist eine unter den Auspizien der Internationalen Assoziation der Akademien stehendes Corpus medicorum antiquorum begonnen worden, von dem die genannten drei Akademien den griechischen Teil, das Kuratorium der bei der Universität Leipzig bestehenden PUSCHMANN-Stiftung den lateinischen übernommen haben.

Die Arbeiten für beide Abteilungen stützen sich auf einen von der Kopenhagener und unserer Akademie aufgenommenen Katalog der Handschriften der antiken Ärzte, dessen beide Teile in den Abhandlungen unserer Akademie 1905 und 1906 veröffentlicht worden sind. Ein erster Nachtrag dazu ist in den Abhandlungen 1907 erschienen. Dort ist auch ein ausführlicher Bericht über den ganzen Plan mitgeteilt, aus dem hier herausgehoben sei, daß die Sammlung des

Corpus M. graecorum auf 32 Bände Großoktav berechnet ist, deren Verlag die B. G. Teubnersche Buchhandlung in Leipzig übernommen hat. Davon sollen Hippokrates 2, Galen 13 Bände füllen. 3 Bände sind für die kleineren Mediziner reserviert, unter denen auch manches Ungedruckte sich befinden wird. So ist ein Exzerpt aus dem Arzneibuche des Arztes Philumenos (2. Jahrh. n. Chr.) in der Bearbeitung von M. WELLMANN bereits im Text vollendet und wird als kleine Probe des Werkes demnächst ausgegeben werden.

Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen einer von der Assoziation erwählten autonomen Kommission, deren Mitglieder sind die HH. GOMPERZ (Wien), LEO (Göttingen), HEIBERG (Kopenhagen), ILBERG (Leipzig), BYWATER (London), KRUMBACHER (München) und der zum Obmann dieser Kommission ernannte Berichterstatter.

Die Berliner Akademie hat zur Durchführung des Unternehmens eine aus Hrn. v. WILAMOWITZ und dem Berichterstatter gebildete besondere Kommission eingesetzt. Sie hat Hrn. Privatdozenten Dr. J. MEWALDT in Berlin zum Redakteur des Corpus ernannt. Diese Wahl hat die Bestätigung der autonomen Kommission der Assoziation gefunden.

Unsere Akademie hat als Arbeitsraum für das Corpus ein Zimmer in dem Nebengebäude unseres provisorischen Heims eingerichtet, wo auch die bereits gesammelten Materialien eine übersichtliche Aufstellung gefunden haben.

Deutsche Kommission.

Bericht der HH. BURDACH, ROETHE und SCHMIDT.

In die Kommission neu eingetreten ist Hr. HEUSLER.

Im Juni siedelte die Kommission aus dem Hause Behrenstraße 70 in die zeitweilige Behausung der Akademie, Potsdamer Straße 120, über; es stehen ihr dort außer einem für die Mitglieder der Kommission bestimmten Sitzungsraum ein großes und drei kleinere Arbeitszimmer zur Verfügung, die sich durch Helligkeit und Geräumigkeit vorteilhaft vor den früheren Räumen der Kommission auszeichnen. Der Umzug gab Anlaß zu einer erheblichen Ergänzung des bisherigen Inventars, das sich bei der steten Vermehrung der Aufgaben und Mitarbeiter der Kommission schon längst als unzureichend erwiesen hatte.

Die Inventarisierung der literarischen deutschen Handschriften schritt ruhig fort. Die Rücksicht auf die verfügbaren Mittel verbot diesmal eine Steigerung des Tempos; wir haben aber Grund, zu hoffen, daß die verständnisvolle Förderung des vorgesetzten Ministeriums es uns ermöglichen wird, im kommenden Jahre mit